



Fragestunde betreff Flüchtlingsunterbringungen in der Stadt Chur

Mehr als 40000 Geflüchtete aus Ukraine meist Frauen und Kinder suchen Schutz in der Schweiz. Fast die Hälfte kommt bei privaten Gastgeberinnen und Gastgeber unter. Doch bei der privaten Unterbringung gibt es viele Herausforderungen. Die Gastgeberinnen und Gastgeber fühlen sich von den Behörden im Stich gelassen, die finanzielle Unterstützung lässt auf sich warten. Diese Gastgeberinnen und Gastgeber sind nun am Limit wie die Sendung «Rundschau» vom 20. April 2022 aufgezeigt. Der Churer Stadtrat äusserte sich in der Sendung selbstkritisch und hat versprochen besser zu werden.

Ebenfalls war in den Medien zu lesen, dass in der Austrasse 12 von der Immobilien- und Verwaltungsfirma Terresta 41 leerstehende Wohnungen für Ukraine-Flüchtlinge zur Verfügung gestellt werden.

Daraus ergebe sich für mich folgende Fragen an den Stadtrat:

Wie haben sich die Herausforderungen für die Gastgeberinnen und Gastgeber in der Stadt Chur verbessert?

Ist die Austrasse 12 eine kantonale oder eine städtische Unterbringung für ukrainische Flüchtlinge? Welche Auswirkungen hat dies auf die Stadtschule? Wie wurde die Nachbarschaft darüber informiert und die Menschen, welche in einem Jahr in die Austrasse 12 zurückziehen wollten? Gibt es für diese eine Lösung?

Wie ist der Prozess, wenn der Kanton zu wenig Unterbringungsorte hat? Welche Auswirkungen hätte dies für die Stadt Chur?

Besten Dank für die Beantwortung der Fragen.

Freundliche Grüsse


Corina Cabalzar

08.05.2022

Eingegangen 11. Mai 2022

H. Nüchel